

RWTH Aachen University

Institut für politische Wissenschaft

Seminar: Global denken, lokal handeln – aber wie?

Dozentin: Dr. phil. Raphaela Kell

Optimierung von Wirkmechanismen im Kontext der kommunalen Nachhaltigkeitsentwicklung

Vorgelegt von: Sophie Feggeler

Studiengang: Politikwissenschaft M.A.

Fachsemester: 4.

Matrikelnummer: 366826

Mailadresse: sophie.feggeler@rwth-aachen.de

Aachen, den 24.08.2022

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Tätigkeitsfelder und Zielfunktionen.....	5
2.1. Zweck und Aufgabe der Institutionen	5
2.2. Thematische und inhaltliche Schwerpunkte.....	7
3. Struktur und Institutionalisierung	9
3.1. Strukturelle Aufstellung und Institutionalisierung	9
3.2. Vertretene Akteursgruppen	10
3.3. Vernetzung mit anderen Akteur*innen	11
3.4. Finanzierung.....	12
3.5. Haupt- und Ehrenamt	13
3.6. Räumlichkeiten, Termine und Formate.....	14
4. Fazit.....	16
5. Literaturverzeichnis	18

1. Einleitung

Die Nachhaltigkeitsthematik war nie präsenter und relevanter als sie es heutzutage ist. Der Klimawandel ist momentan das bestimmende Thema und die wohl größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts – wenn nicht sogar der gesamten menschlichen Geschichte auf der Erde. Die Häufung von Wetterextremen, steigende Meeresspiegel, die drohende Knappheit von Wasser und Nahrungsmitteln stellen den Menschen und den Planeten vor immense Probleme. Im September 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in New York „the 2030 Agenda für Sustainable Development“¹ inklusive der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) und damit verbundenen 169 Unterzielen, „which are an urgent call for action by all countries – developed and developing – in a global partnership.“² Die Agenda und die darin enthaltenen SDGs sind „ein umfassender programmatischer Rahmen zur Verwirklichung einer weltweiten nachhaltigen Gesellschaft – sie [sind] der Zukunftsvertrag der Weltgemeinschaft für das 21. Jahrhundert.“³

Transformation und Innovation zur Realisierung diverser, alternativer Handlungsmöglichkeiten sind in der Politik aber nur langsam zu verwirklichen⁴. „Jedoch haben viele BürgerInnen die Notwendigkeit zum Handeln erkannt. In einer Vielzahl zivilgesellschaftlicher Initiativen, Gruppen und Organisationen setzen sie sich für eine nachhaltige Zukunft ein.“⁵ Es bedarf eines Umdenkens innerhalb unserer heutigen Gesellschaft, und dazu können insbesondere auch ehrenamtliche Initiativen und Vereine einen erheblichen Beitrag leisten.

„Das Ehrenamt setzt Werte wie Gemeinschaftssinn, Verantwortungsbewusstsein, Pflichtbewusstsein und Zivilcourage voraus. [...] Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Vereinen ist in den letzten Jahren trotz durchschnittlich steigender zeitlicher Belastung der Menschen gestiegen.“⁶

Auch in der StädteRegion Aachen gibt es eine Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. So konnte in einem Projekt von Madeleine Genzsch ‚We@Aachen. gemeinsam. nachhaltig. Forschungsprojekt zu Vernetzung, Professionalisierung und Empowerment der Aachener Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbewegung‘ nachgewiesen werden, dass es in der StädteRegion Aachen nicht an Initiativen in der Nachhaltigkeitsbewegung mangelt und das Interesse an einer stärkeren Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen vorhanden ist:

¹ United Nations, o.J.

² Ebd.

³ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, o.J.

⁴ vgl. Genzsch, 2020, 10.

⁵ Ebd.

⁶ Deutscher Bundestag, 2008.

„Vor Projektbeginn waren wir von einer groben Schätzung von 80-100 Initiativen ausgegangen, die sich in Aachen und der StädteRegion für die 17 Nachhaltigkeitsziele engagieren. Stand heute (September 2020), konnten 220 Initiativen identifiziert werden. Diese Initiativen haben wir hauptsächlich (98%) in Aachen-Stadt vorgefunden, nur wenige (2%) in der umliegenden StädteRegion.“⁷

Die Menge an zu bewältigenden Problemen, die das Thema der Nachhaltigkeit mit sich bringen, scheinen schier unlösbar, was teilweise zu Frustration führt⁸. Auch die Synergien zwischen den einzelnen Akteur*innen sind aufgrund dessen aktuell nicht optimal. Die vorliegende Hausarbeit soll sich dementsprechend mit der Frage nach Optimierungsansätzen von Wirkmechanismen in der Aachener Nachhaltigkeitsentwicklung befassen. Der Fokus liegt hierbei auf dem Wunsch einer Schaffung eines gemeinsamen Wirkorts der Initiativen. Die Ergebnisse des Projekts von Madeleine Genzsch lassen nämlich klar darauf schließen, dass sich die Akteur*innen der Nachhaltigkeitsszene zwar eine bessere und stärkere Kooperation und Bündelung der Kompetenzen wünschen, dass es jedoch ineffizient wäre, eine neue Netzwerkstruktur ins Leben zu rufen: „Einerseits aufgrund der bereits bestehenden Landschaft von vernetzend wirkenden Initiativen, andererseits weil sich die Akteure von außen ohnehin keine Strukturen überstülpen lassen.“⁹ Es soll eine partizipative und wiederkehrende Möglichkeit physischer oder auch digitaler Natur geschaffen werden, um die Organisationen besser zu vernetzen und Raum für den Austausch von Kompetenzen zu geben. Dabei wird keine Dachorganisation angestrebt, sondern eine vielmehr dezentrale Struktur. Die StädteRegion Aachen soll somit als Erprobungsraum für eine neue konzeptionelle Möglichkeit des Multi-Akteurs-Prinzip dienen.

Im Folgenden werden acht Initiativen (digitalHUB Aachen e.V., Ökoprofit, ACademie für kollaborative Stadtentwicklung, das Welthaus Aachen e.V., das OecherLab, das Bürgerforum, die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen und die meffi.s e.V.) aus der StädteRegion Aachen unter den Aspekten betrachtet, welchen Bedarf und Zweck sie aktuell erfüllen und in welcher Hinsicht ein möglicher dezentraler Wirkort dazu beitragen kann, die bestehenden Initiativen und Organisationen optimal aufeinander abzustimmen. Die zusammengetragenen Informationen wurden dabei von den Internetseiten der einzelnen Initiativen, aus Telefonaten, E-Mail-Korrespondenzen und Zoom-Gesprächen bezogen.

⁷ Genzsch, 2020, 19.

⁸ vgl. persönliches Gespräch mit Madeleine Genzsch.

⁹ Genzsch, 2020, 78.

2. Tätigkeitsfelder und Zielfunktionen

Die einzelnen Tätigkeitsfelder und Zielfunktionen der verschiedenen Initiativen drehen sich zwar alle im Kern um das Thema Nachhaltigkeit, jedoch hat jede ihren eigenen thematischen Schwerpunkt. Damit eben diese besser verglichen werden können, werden die Organisationen nicht einzeln vorgestellt, sondern in den verschiedenen Aspekten gegenübergestellt.

2.1. Zweck und Aufgabe der Institutionen

Ökoprofit in der StädteRegion Aachen beschreibt sich selbst als ein Beratungsprogramm für Betriebe und Einrichtungen zur Einführung von praktikablen und effizienten Umwelt- und Energiemanagementsystemen¹⁰.

Die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, „für die Aachener Innenstadt neue Nutzungskonzepte für die Zeit während und nach der Pandemie zu entwickeln.“¹¹ Ihr Motto „Mix, Merge, Share“¹² beinhaltet die Konzeption und Testung neuer Zusammenhänge „alltagstauglicher Nutzungen wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Nachbarschaft, Kultur in einzelnen Liegenschaften und in ihrem Zusammenspiel [...]“¹³. Die ACademie ist ein Pilotprojekt im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik¹⁴.

Das Welthaus Aachen e.V. zielt, laut eigener Aussage, darauf ab, den vertretenen Gruppen und Vereinen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Ökologie, Klima- und Umweltschutz, internationale Vernetzung und Inklusion durch die reine Vermietung von Büroräumen die Möglichkeit zum Arbeiten und Entfalten zu bieten¹⁵. In dem Haus sind aktuell 20 Gruppen feste Mitglieder, einige nutzen dabei dauerhaft die Räumlichkeiten, während andere das Welthaus an sich lediglich unterstützen wollen und nur gelegentlich die Veranstaltungsräume nutzen¹⁶. Wieder andere sind Mieter*innen, ohne Mitglieder des Welthaus zu sein¹⁷. Ziel ist es, nicht nur als Dachorganisation zu agieren, sondern die gebotene „räumliche Nähe auch zur Vernetzung und Zusammenarbeit [zu] nutzen.“¹⁸

¹⁰ vgl. StädteRegion Aachen a.

¹¹ RWTH Aachen University, 2021.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ vgl. ebd.

¹⁵ vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

¹⁶ vgl. ebd.

¹⁷ vgl. ebd.

¹⁸ Ebd.

Der Zweck des OecherLabs ist es, Bürger*innen über aktuell laufende Projekte zu informieren und deren Feedback einzuholen¹⁹. Die Vertreter*innen wollen Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft miteinander vernetzen²⁰. Sie konzipieren dabei Visionen, Ziele und Projekte für ein digitales Aachen und entwickeln Strategien für eine „Smart City“²¹.

Dass Bürgerforum dient zur Vernetzung zwischen der Politik, Verwaltung und den Aachener Bürger*innen²². Die Aufgabe des Forums ist es dabei, über Bürger*innenanträge zu beraten und den Dialog zwischen den drei genannten Instanzen zu ermöglichen²³. Darüber hinaus hat das Bürgerforum einen informativen Charakter bzgl. Projekten sowie Vorhaben der Stadt Aachen „aus den Bereichen Infrastruktur, Stadtentwicklung, Verkehr, Wirtschaft, Soziales, Schule, Kinder und Jugend [...]“²⁴.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen hat sich das Ziel gesetzt, Transparenz für die Hochschulleitung und die Mitglieder der RWTH herzustellen. Die Schwerpunkte sind hierbei die Koordination und Vermittlung sowie eine Strategieentwicklung für die Hochschule, welche die Gestaltung von Betrieb und Lehre beinhaltet. Laut eigener Aussage gehört darüber hinaus die Mitgestaltung der Entwicklung der Stadt Aachen zu eine der grundsätzlichen Aufgaben der gesamten RWTH.²⁵

Die meffi.s e.V. beschreiben den Zweck ihrer Initiative selbst als Schaffung eines „Begegnungs- und Entwicklungsorts für die Stadt von Morgen“²⁶. Sie ordnen sich als „Ausgangspunkt für soziale Innovationen“²⁷ und als „Neuaufgabe eines Bürger*innen-zentrums“²⁸ ein.

Der digitalHUB Aachen e.V. „bringt [...] Startups und IT-Mittelstand (digitale ‚Enabler‘) mit klassischem Mittelstand und Industrie als Anwender (digitale ‚User‘) an einem Ort zusammen, um gemeinsam neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln und zu realisieren.“²⁹ Die dort vertretenen Akteur*innen sehen die Ausgestaltung einer nachhaltigen digitalen Transformation

¹⁹ vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

²⁰ vgl. ebd.

²¹ vgl. OecherLab, o.J. a.

²² vgl. Stadt Aachen, o.J.

²³ vgl. ebd.

²⁴ Ebd.

²⁵ Vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

²⁶ Persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

im Sinne der SDGs als zentral, verbunden mit enorm viel Potenzial für diverse Start-ups und mittelständische Unternehmen im unternehmerischen Sinne, aber auch für die Schaffung von langfristigen und nachhaltigen Arbeitsplätzen³⁰. Unternehmerisches Handeln wird zwar von diversen dort vertretenen Unternehmen und Start-ups nicht als Pflichtaufgabe im Rahmen der SDGs betrachtet, dennoch birgt dieses die Chance, „verantwortungsvolles Handeln als strategischen Baustein einer Geschäftsstrategie und als Management-Instrument zu etablieren.“³¹

„Sustainability wird somit von KMU und Startups strategisch eingesetzt, um Wettbewerbsvorteile am Markt zu erreichen und sich in Zeiten des Fachkräftemangels Vorteile im Wettbewerb, um die besten Köpfe zu sichern. Zusätzlich müssen immer mehr Unternehmen zukünftige gesetzliche Regelungen wie z.B. das Lieferkettengesetz erfüllen, sodass hier dringender Handlungsbedarf besteht.“³²

Die 2021 umbenannte Fokusgruppe Sustainability& Social Entrepreneurship (zuvor CS& Social Entrepreneurship) ist auf viel Zuspruch gestoßen und konnte innerhalb der letzten sechs Monate zwölf neue aktive Mitglieder generieren. In der aktuellen Förderphase arbeitet der digitalHUB Aachen e.V. in Zusammenarbeit mit der Fokusgruppe an der thematischen Sensibilisierung von Unternehmern und Start-ups bzgl. der Nachhaltigkeit, der Etablierung von „objektive[n] und datenbasierte[n] Bewertungsmaßstäben für Nachhaltigkeit für die digitalHUB Community“³³ sowie der Etablierung des Themas Nachhaltigkeit in der Planung von Geschäftsmodellen. In einem nächsten Schritt des digitalHUB Aachen e.V. ist die Etablierung eines Vertical ‚GreenTech Cluster‘ und ein ‚Sustainability LAB‘ geplant.³⁴

2.2. Thematische und inhaltliche Schwerpunkte

Bei den Recherchen kristallisierte sich heraus, dass der Großteil der untersuchten Initiativen ihren thematischen Schwerpunkt rund um die Stadtentwicklung ausrichtet. Ökoprotit fokussiert sich auf resiliente Stadtentwicklung, mit einem besonderen Fokus auf Fair Trade³⁵. Die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung entwickelt originelle und übertragbare Methoden einer kollaborativen und lebhaften Gestaltung der Innenstadt, sodass diese als solidarischer Alltagsort wieder erstarken kann³⁶. Des Weiteren werden dort kollaborative Planungsinstrumente entwickelt und erprobt. Die meffi.s e.V. beschäftigen sich ebenfalls

³⁰ vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

³³ Ebd.

³⁴ Vgl. ebd.

³⁵ vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

³⁶ vgl. RWTH Aachen University, 2021.

vorrangig mit nachhaltiger Stadtentwicklung sowie, laut eigener Aussage, der „Governance des Stadtmachens“³⁷. Das OecherLab hatte u.a. in seinen „Zukunftsräumen“ auch Projekte zu SmartCity, Smarter Mobilität und Innenstadtlogistik sowie Smarter Handel und lebenswerte Innenstadt³⁸. Übergreifend behandelt das OecherLab die Themenfelder „Digitalisierung, Innovation [und] Kreislaufwirtschaft“³⁹. Weitere ‚Zukunftsräume‘ hatten Projekte bzgl. Visionen zur Stadt der Zukunft Aachen 2040+, Digitale Gesundheit und Smarter Kids – Smarter Stadt als Themenschwerpunkte⁴⁰. Auch das Bürgerforum gibt an, die Bürger*innen der Stadt Aachen bzgl. neuer Projekte der Stadt in den Bereichen Infrastruktur, Stadtentwicklung und Verkehr zu informieren, aber auch über die Themenfelder – wie im vorherigen Kapitel bereits dargelegt – Wirtschaft, Soziales, Schule und Kinder und Jugend zu berichten⁴¹.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen befasst sich – auf der Grundlage des Mitte 2021 beschlossenen Nachhaltigkeitsleitbilds der RWTH Aachen – mit dem selbst auferlegten Ziel, Forschung, Betrieb und Lehre nachhaltiger auszurichten. Sie möchte das Thema der Nachhaltigkeit in allen Fakultäten und Studiengängen fest verankern. Die Reduzierung des ökologischen Ressourcenverbrauchs im Sinne der Klimaneutralität steht hierbei in einem besonderen Fokus. Aktuelle Felder der Strategieentwicklung sind Biodiversität auf dem Campus, Bauen und Sanieren, Beschaffung und Entsorgung, Lehre, nachhaltige Forschung und Kooperationen, gesellschaftlicher Transfer sowie Dienstreisen und Mobilität.⁴²

Das Welthaus Aachen e.V. betreibt, anders als die anderen Initiativen, kaum inhaltliche Arbeit, da die Kernthemen des Vereins – aufgrund seines Charakters einer Dachorganisation – administrativer Natur sind.⁴³

Der digitalHUB Aachen e.V. gliedert seine Kernkompetenzen selbst in drei Säulen: Die Schaffung und Bereitstellung eines Co-Working-Space in der ehemaligen St. Elisabeth Kirche, die sogenannte ‚digitalCHURCH‘⁴⁴. Das Matching Angebot, welches „neben dem persönlichen Matching eine digitale Matching-Plattform, Profile von Startups und IT-Mittelstand, Think-Tank-Konzepte, Pitch Stages, Digitalkonferenzen, Enabler Stages, Netzwerk-Events und Hackathons“⁴⁵ umfasst. Die dritte Säule beinhaltet Beratungs- und Trainingsangebote für Start-

³⁷ Persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

³⁸ vgl. OecherLab, o.J. b.

³⁹ Persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁴⁰ vgl. OecherLab, o.J. b.

⁴¹ vgl. Stadt Aachen, o.J.

⁴² Vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

⁴³ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

⁴⁴ vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

⁴⁵ Persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

ups, Unternehmen und die Verwaltung. Für Start-ups werden „Gründungstrainings, Mentoring, ein Inkubationsprogramm und individuelles Coaching angeboten.“⁴⁶ Für etablierte Akteur*innen umfasst das Angebot „die HUBjourney mit dem DigitalREADINESS Check, Digital Consulting und verschiedene Workshop-Angebote [...]“.⁴⁷

3. Struktur und Institutionalisierung

3.1. Strukturelle Aufstellung und Institutionalisierung

Vier der acht Initiativen sind finanziell geförderte Projekte. Ökoprofit ist ein Pilotprojekt des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat und hat strukturell kein klares Konzept, da dieses stark variieren kann, je nach Thema und Projekt⁴⁸. Die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung ist ein Projekt in Zusammenarbeit von der RWTH und Stadt Aachen⁴⁹. Das OecherLab ist dem Förderprojekt „Digitale Modellkommune NRW“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau (IMA) an der RWTH Aachen und der Dialego AG, der CoWorks AG (die Kooperation läuft nur noch bis Dezember dieses Jahres) zugeordnet⁵⁰. Das Bürgerforum hat sich aus einem Beschluss des Rats der Stadt Aachen heraus gebildet⁵¹. Es ist gedeckt durch das „verfassungsrechtlich garantierte Petitionsrecht [...]“⁵². Das Digitalisierungszentrum DWNRW digitalHUB Aachen ist das erste Projekt des Vereins digitalHUB Aachen e.V. und wird u.a. im Rahmen des Projekts #DWNRW HUBs zur Hälfte durch das Land NRW gefördert, die Struktur des Vereins beinhaltet einen Vorstand, ein Präsidium, eine Mitgliederversammlung, Fokusgruppen und den digitalHUB Aachen Service GmbH⁵³.

Das Welthaus Aachen e.V., die meffi.s e.V. und der digitalHUB Aachen e.V. sind jeweils eingetragene (gemeinnützige) Vereine⁵⁴. Das Welthaus hat zudem noch eine Schlichtungskommission, die als eine Art Aufsichtsrat fungiert und aus „fünf Vertreter*innen der Politik und des gesellschaftlichen Lebens besteht.“⁵⁵

⁴⁶ Persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

⁴⁷ Ebd.

⁴⁸ vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

⁴⁹ vgl. RWTH Aachen University, 2021.

⁵⁰ vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁵¹ vgl. Stadt Aachen, o.J.

⁵² Ebd.

⁵³ vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

⁵⁴ vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser/ Joscha Wirtz.

⁵⁵ Persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

3.2. Vertretene Akteursgruppen

Die Stadt Aachen ist aktuell in vier der Initiativen eingebunden, dazu gehören Ökoprofit, die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung, das OecherLab sowie das Bürgerforum.

Ökoprofit ist eine gemeinsame Aktion der Kommunen, der örtlichen Wirtschaft sowie weiterer lokaler und regionaler Partner*innen. Das Kooperationsprojekt wird aktuell unterstützt durch die Effizienz-Agentur NRW, die EnergieAgentur.NRW, enwor – energie& wasser vor Ort GmbH, EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, die Handwerkskammer Aachen, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Kreishandwerkerschaft Aachen, die STAWAG Aachen, die Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet, WertSicht GmbH sowie des B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management).⁵⁶

In der ACademie für kollaborative Stadtentwicklung finden „Stadt, Hochschule, Gründer:innen, Handel, karitative Einrichtungen, Stiftungen, Engagierte, Eigentümer:innen [...] neu zusammen [...]“.⁵⁷

Das Welthaus Aachen e.V. vereint, laut eigener Aussage, aktuell 20 Initiativen – sowie weitere Mieter*innen, die jedoch keine Mitglieder sind – „aus den Bereichen Umwelt- und Entwicklungspolitik, alternatives Wirtschaften, Inklusion und Integration“⁵⁸. Im Welthaus ist vor allem zivilgesellschaftliches Engagement vertreten, die Politik ist lediglich in Form der Schlichtungskommission eingebunden.⁵⁹

Im OecherLab ist ebenfalls die Stadt Aachen vertreten sowie die im vorherigen Kapitel bereits aufgezählten zahlreichen Kooperationspartner*innen⁶⁰. Neben den Projektpartner*innen werden jedoch auch jeweils themenspezifisch weitere Akteur*innen als Kurator*innen, Referent*innen, Veranstalter*innen etc. eingebunden. Das OecherLab kann darüber hinaus als Ort für externe Akteur*innen unentgeltlich genutzt werden.⁶¹

In der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen sind intern insbesondere Studierende, Beschäftigte sowie wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und

⁵⁶Vgl. StädteRegion Aachen, o.J. b.

⁵⁷ RWTH Aachen University, 2021.

⁵⁸ Welthaus-Aachen, 2013.

⁵⁹ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

⁶⁰ vgl. OecherLab, o.J. a.

⁶¹ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

Professor*innen vertreten. Extern ist die Stabsstelle in der Landesrektorenkonferenz sowie in diversen anderen Netzwerken eingebunden.⁶²

Die meffi.s e.V. sind primär im Sektor des zivilgesellschaftlichen Engagements einzuordnen – neben der Verwaltung, die sie haben⁶³. Sekundär sind dort auch Vertreter*innen der Politik, von Bildungseinrichtungen sowie aus der Wirtschaft vertreten – meist über eine Mitgliedschaft oder eine eingegangene Partnerschaft⁶⁴. Als beteiligte Initiativen bei den meffi.s lassen sich aktion sodis, digitac, Fridays for Future Aachen, Rhizom 115, Hotel Total, PAN – Plattform Aachener Nachhaltigkeit e.V., Health for Future Aachen, Rock Your Life Aachen e.V., Theater SOSH, Ende Gelände Aachen, C2C NGO Aachen, TechAachen e.V., First Generation Aachen e.V. und das Nachhaltigkeitscafé Aachen nennen⁶⁵.

Das digitalHUB Aachen vereint aktuell Mitglieder aus Mittelstand, Industrie, Start-ups und Institutionen. Es ist eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen vertreten sowie aktuell 240 Start-ups, bei insgesamt 430 Mitgliedern, die alle zusammen eine „Bottom-up Digitalisierungsbewegung erzeugen.“⁶⁶

3.3. Vernetzung mit anderen Akteur*innen

Dieser Punkt zeigt, weshalb ein dezentraler, gemeinsamer Wirkort für eine bessere, strukturiertere Zusammenarbeit wichtig wäre. Bei der Befragung der Initiativen wurde eben diese Frage – im Vergleich zu den anderen – lediglich sehr kurz und knapp beantwortet.

Nur die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen und das digitalHUB konnten eine sehr ausführliche Antwort auf die Frage der Vernetzung liefern. Demnach ist die RWTH in fast allen aktuellen, kommunalen Initiativen personell vertreten und aktiv eingebunden. Lokal steht die Stabsstelle in Kontakt mit FairerHandel und dem Studierendenwerk der FH Aachen. Auf Landesebene besteht eine Vernetzung mit Humboldtⁿ und dem Nachhaltigkeitsstammtisch NRW. Aktuell in Planung auf Landesebene ist das Projekt der nachhaltigen Ernährung im Studierendenalltag. Auf Bundesebene existiert ein Austausch mit FairHandel, Fairtrade Deutschland für Universitäten, der deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen und der IDEA League. Auch hier gibt es ein Projekt zu einem

⁶² Vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

⁶³ vgl. persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

⁶⁴ vgl. ebd.

⁶⁵ vgl. meffi.s, o.J. a.

⁶⁶ Persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

standardisierten, webbasierten Benchmark-System zur Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen.⁶⁷

Das digitalHUB kooperiert auf kommunaler Ebene mit der RWTH Innovation, der GründerRegion Aachen, dem Collective Incubator, dem Düren.Digital Network und der Werkbank Heinsberg. Eine enge Vernetzung besteht zu weiteren euregionalen Start-ups durch die Teilhabe an dem Projekt Take a Seat in the Euregion, welches ein Austauschprogramm für europäische Start-ups ist. Auch diverse Studierendengruppen mit dem Fokus IT, Digitalisierung, (Social-) Entrepreneurship und Technik sind mittlerweile fest in der digitalHUB verankert und Mitglieder, wodurch auch ein reger Kontakt und Austausch zu den Studierenden der RWTH und FH Aachen hergestellt werden kann. Auf Landesebene besteht ein Austausch mit den anderen vier digitalHUBs, da alle aus der Initiative Digitale Wirtschaft NRW des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen entsprungen sind. Es werden gemeinsam Partner Networking- und Pitch-Veranstaltungen organisiert sowie eine Matchmaking-Plattform in und für NRW startups.nrw entwickelt. Bundesweit besteht eine Kooperation mit der Factory in Berlin, Ericsson, Fujitsu, Siemens und PwC.⁶⁸

Ökoprofit steht hauptsächlich nur mit den eigenen Kooperationspartner*innen in Kontakt⁶⁹, ebenso das OecherLab, das Vernetzung lediglich „[e]inzelfallspezifisch, z.B. über bestehende Netzwerke der Wirtschaftsförderung“⁷⁰ forciert. Die meffi.s e.V. betreiben eine rege Teilnahme an Netzwerkevents sowie die Mitwirkung an Netzwerken und bilaterale Kontaktpflege⁷¹. Das Welthaus Aachen e.V. selbst sieht die Vernetzung zu anderen, externen Akteur*innen nicht als seinen Hauptschwerpunkt, die einzelnen Mitglieder des Welthaus selbst sind jedoch nach außen hin gut vernetzt⁷².

3.4. Finanzierung

Wie bereits in Punkt 3.1. beschrieben, sind vier der acht Initiativen geförderte Projekte. Ökoprofit wird vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert – darüber hinaus beteiligen sich auch die

⁶⁷ Vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

⁶⁸ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

⁶⁹ vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

⁷⁰ Persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁷¹ vgl. persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

⁷² vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

Energieversorgerunternehmen aus der StädteRegion Aachen, und die vertretenen Unternehmen zahlen Mitgliedsbeiträge⁷³.

Die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung wird durch Bundesmittel getragen, Unterstützung bezieht sie hierbei vom Bundesministerium des Inneren für Bau und Heimat (BMI) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)⁷⁴.

Das OecherLab ist durch seinen Status als Modellregion in dem Projekt Digitale Modellkommune NRW eingebunden und erhält Landesförderung vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen⁷⁵, ab dem dritten Quartal 2022 bezieht es auch städtische Fördermittel⁷⁶.

Das Welthaus Aachen e.V. beantragt jährlich Gelder von der Stadt Aachen. Darüber hinaus ist es finanziell angewiesen auf Spenden – die meistens bei Veranstaltungen generiert werden können –, es vergibt Fördermitgliedschaften, vermietet seine Räumlichkeiten und nimmt, laut eigener Aussage, sehr niedrige Mitgliedsbeiträge von den einzelnen Gruppen und Initiativen.⁷⁷

Die meffi.s e.V. finanzieren sich vor allem durch Mitgliedsbeiträge sowie nicht näher definierte Fördermittel und Mietbeiträge⁷⁸.

Das digitalHUB Aachen wird durch seine Einbindung in das Projekt DWNRW HUBs sowie durch die Teilnahme an dem Projekt regio NRW Care& Moility Innovtion, ESC und PAURS, zur Hälfte durch das Land NRW finanziert. Die andere Hälfte der Finanzierung läuft über Mitgliedsbeiträge der Unternehmen.⁷⁹

3.5. Haupt- und Ehrenamt

Überraschend war die hohe Anzahl an hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Organisationen. Lediglich bei den meffi.s e.V. gibt es nur Ehrenamtler*innen, laut eigener Aussage führen sie jedoch keine Erfassung gemäß der typischen Ehrenamtsdefinition durch⁸⁰. Im Kernteam sind aktuell 15, im erweiterten Kreis ungefähr 30 Personen tätig⁸¹.

⁷³ vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

⁷⁴ vgl. RWTH Aachen University, 2021.

⁷⁵ vgl. OecherLab, o.J. a.

⁷⁶ vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁷⁷ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

⁷⁸ vgl. persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

⁷⁹ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

⁸⁰ vgl. persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

⁸¹ vgl. ebd.

Ökoprofit agiert hauptsächlich mit Hauptamtlichen, die v.a. als Ansprechpartner*innen der Kommunen fungieren sowie Mitarbeiter*innen der StädteRegion Aachen. Ehrenamtliche lassen sich vor allem in den verschiedenen Institutionen finden.⁸²

Auf der Internetseite der ACademie für kollaborative Stadtentwicklung werden im Projektteam fünf Professor*innen als Vertreter*innen der RWTH Aachen sowie zwei Dezernate mit je einem/ einer Beigeordneten als Vertreter*in der Stadt Aachen aufgeführt⁸³.

Das Team des Welthaus Aachen e.V. setzt sich momentan aus einer halben Stelle in der Geschäftsführung, drei Minijobber*innen (in den Bereichen Buchhaltung, Raumpflege und Vermietung der Veranstaltungsräume) sowie einem Bundesfreiwilligendienstleistenden (der eine Art Hausmeisterjob, seit knapp 15 Jahren innehat) zusammen. Der Vorstand besteht – neben der Geschäftsführung – aus vier Mitgliedern, die diese Position als Ehrenamt ausführen.⁸⁴

Im Kernteam des OecherLab finden sich lediglich zwei Projektmanager*innen – ab September dieses Jahres wird es jedoch nur noch eine*n Projektleiter*in geben – und zwei studentischen Hilfskräften⁸⁵.

Das Bürgerforum besteht aus entsandten Mitgliedern des Rats der Stadt Aachen und den von diesem bestellten sachkundigen Bürger*innen sowie Interessierten⁸⁶.

In der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen arbeiten derzeit nur Hauptamtliche⁸⁷.

Der digitalHUB beschäftigt aktuell 24 Mitarbeiter*innen, zwei Auzubildende und vier studentische Hilfskräfte. Im Vorstand sind momentan drei Mitglieder, die ehrenamtlich tätig sind. Auch die Präsidiumsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.⁸⁸

3.6. Räumlichkeiten, Termine und Formate

Die Fülle an Möglichkeiten der Teilhabe an den Initiativen – als Privatperson, aber auch als Unternehmen oder jeweilige*r Projektpartner*in – ist immens.

⁸² Vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

⁸³ vgl. RWTH Aachen University, 2021.

⁸⁴ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

⁸⁵ vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁸⁶ vgl. Stadt Aachen, o.J.

⁸⁷ vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

⁸⁸ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

Ökoprofit agiert, aufgrund seines Formats, vor allem in den Unternehmen und Betrieben selbst⁸⁹. Die jeweiligen Arbeitskreise in den verschiedenen Projektphasen finden in den Räumlichkeiten der StädteRegion Aachen oder in denen der Projektpartner*innen statt⁹⁰. In den Projekten selbst werden u.a. Workshops zu relevanten Umweltthemen – in denen nach Möglichkeit auch lokale Expert*innen eingebunden sind –, betriebliche Bestandsaufnahmen, Unternehmensberatung vor Ort und die Entwicklung und Umsetzung von Umweltprogrammen angeboten⁹¹.

Die ACademie für kollaborative Stadtentwicklung plant momentan eine Mitmachzentrale, die von interessierten Studierenden betrieben werden soll. Es soll ebenfalls eine digitale Plattform eingerichtet werden, in der die Möglichkeit bestehen soll, Raumangebote, Nutzungsideen und interessierte Akteur*innen darzustellen und zu verknüpfen.⁹²

Das Welthaus Aachen e.V. hat seinen Sitz an der Schanz 1 in Aachen, hier sind 20 Gruppenräume, zwei Veranstaltungsräume und ein Garten zur Nutzung verfügbar⁹³. Es werden Veranstaltungen, Vorträge und Seminare zu den Themen Entwicklungspolitik, Menschenrechte, Asyl, Völkerverständigung, Regenerative Energien, Umweltschutz, Alternatives Wirtschaften, Energie und Verkehr, Partnerschaft und Erziehung und Bürgerschaftliches Engagement für alle Generationen angeboten⁹⁴. Es existiert ein Medienzentrum sowie eine Umweltbibliothek⁹⁵. Unter anderem finden dort auch Kulturveranstaltungen, Märkte und Feste, umweltpädagogische Aktionen sowie lokale, regionale und internationale Austauschprogramme und Netzwerktreffen statt⁹⁶.

Das OecherLab befindet sich im Kapuziner Karree in Aachen und bietet ein Seniorencafé, eine Sprech- und Beratungsstunde sowie den Bürger*innentreff mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, Sybille Keupen, an⁹⁷. In den Öffnungszeiten des OecherLabs ist es auch möglich, sich in den Co-Working-Space einzubuchen⁹⁸.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance der RWTH Aachen bietet wöchentlich eine ‚Sprechstunde Nachhaltigkeit‘ an. Halbjährlich findet ein ‚Runder Tisch

⁸⁹ vgl. persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren.

⁹⁰ vgl. ebd.

⁹¹ vgl. StädteRegion Aachen, o.J. c.

⁹² Vgl. RWTH Aachen University, 2021.

⁹³ vgl. persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser.

⁹⁴ vgl. Welthaus-Aachen, o.J.

⁹⁵ vgl. ebd.

⁹⁶ vgl. Ebd.

⁹⁷ vgl. persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer.

⁹⁸ vgl. OecherLab, o.J. c.

Nachhaltigkeit‘ mit studentischen Initiativen sowie das Treffen der ‚GreenTeams‘ (jeweils eins für Forschung, Lehre und Betrieb) statt.⁹⁹

Die meffi.s e.V. betreiben ein soziokulturelles Zentrum in der Mefferdatisstraße 14-18¹⁰⁰. Es existiert ein ‚offener Dienstag‘, welcher ein Kennenlernabend an jedem ersten Dienstag im Monat ist¹⁰¹. Sie bieten analoge Stadtspaziergänge, eine Ideenschmiede – welche digital und einmal im Quartal stattfindet – und einen Slack-Kanal, in dem die Möglichkeit der Beteiligung in Fokus-Teams besteht, an¹⁰².

Der digitalHUB Aachen befindet sich in der digitalCHURCH in der Jülicher Straße 72a in Aachen. Es werden jährlich rund 130 Events veranstaltet, teilweise lediglich für die Mitglieder, teilweise öffentlich zugänglich.¹⁰³

„Der digitalSUMMIT des Aachener HUBS z.B. gehört zu den größten Digitalisierungsveranstaltungen in Deutschland und wurde 2021 als Hybrid-Veranstaltung mit mehr als 1000 Teilnehmer:innen aus acht verschiedenen Ländern durchgeführt. [...] Weitere etablierte Großevents sind der digitalCULTURE Day, der DemoDay oder der digitalSUSTAINABILITY Day. Regelmäßige Veranstaltungsformate sind beispielsweise das monatliche Mitglieder Come Together oder die sustainabilityBITS.“¹⁰⁴

4. Fazit

Die Vielschichtigkeit, die die SDGs in sich bergen, setzt voraus, dass – wie in der vorliegenden Hausarbeit dargelegt – die immense Menge an vorhandenen Kompetenzen der einzelnen Initiativen gebündelt werden muss. Eine einzelne, große Dachorganisation ist aktuell weder der Wunsch der diversen Akteur*innen, noch wäre sie sinnvoll. Einerseits sind die bereits bestehenden Strukturen innerhalb der Organisationen teilweise zu unterschiedlich, als dass sie sich simpel vereinen ließen. Andererseits ist eine klassische Hierarchie – die eine solche übergeordnete Dachorganisation gezwungenermaßen mit sich bringen würde – nicht erstrebenswert, da sie vermutlich früher oder später auf Ablehnung stoßen und damit zu einem Misserfolg werden würden. Darüber hinaus bedarf es eines Miteinanders auf Augenhöhe. Die Lösung wäre somit keinen konkreten Ort zu schaffen und vor allem fernab der konventionellen hierarchischen Ordnungen zu denken und viel mehr eine dezentrale Struktur zu schaffen, die

⁹⁹ Vgl. persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin.

¹⁰⁰ vgl. persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz.

¹⁰¹ vgl. meffi.s, o.J. b.

¹⁰² vgl. Ebd.

¹⁰³ Vgl. persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens.

¹⁰⁴ Ebd.

sich mit der Frage beschäftigt, wie man den einzelnen Initiativen Unterstützung, Rat und Teilhabe im Sinne einer Dienstleistermentalität bieten kann¹⁰⁵.

Eine weitere Herausforderung, die sich herauskristallisiert hat, ist die der Sichtbarkeit der Initiativen. Da die einzelnen Akteur*innen schon von der Fülle der aktiven Organisationen überwältigt waren, stellt sich die Frage, wie sichtbar diese für die Bürger*innen der Stadt Aachen sind. Sowohl die Stadt und ihre Verwaltung als auch die Initiativen tragen den Wunsch in sich, die Bürger*innen mehr an ihren Projekten teilhaben zu lassen¹⁰⁶. Dabei ist es, laut Madeleine Genzsch, von besonderer Bedeutung, dass die Akteur*innen gegenseitige Vorbehalte abbauen¹⁰⁷. Die Aspekte die von einer teilhabenden und aufgeklärten Bürgerschaft eingebracht werden, sind wiederum ausschlaggebend für den jeweiligen thematischen Fokus der Politik. Am Schluss steht die Frage, wie die Kompetenzen der verschiedenen Initiativen gebündelt werden können, um optimalerweise am Ende nicht nur die Akteur*innen der Organisationen, sondern auch die Stadt Aachen und ihre Bürger*innen, aktiv auf dem Prozess der Transformation mitzunehmen und einzubinden.

Das Ziel der StädteRegion Aachen darf und kann es nicht sein, eine Blaupause in anderen Städten Deutschlands oder der Welt zu suchen. Sie sollte vielmehr Inspiration aus Best Practice Ansätzen anderer Wirkorte in der Bundesrepublik ziehen, um daraus ein ganz eigenes, innovatives Konzept kreieren zu können.

¹⁰⁵ vgl. persönliches Gespräch mit Madeleine Genzsch.

¹⁰⁶ vgl. ebd.

¹⁰⁷ vgl. ebd.

5. Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (o.J.): 17 Nachhaltigkeitsziele – SDGs, online im Internet: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdgs>, [zugegriffen am 17.08.2022].

Deutscher Bundestag (2008): Bedeutung der Vereine, Vereinskoooperation (Netzwerke) für die demokratische Grundordnung, online im Internet: <https://www.bundestag.de/resource/blob/411746/6a24f717e2bad584bc800d28f638a002/WD-1-052-08-pdf-data.pdf>, [zugegriffen am 17.08.2022].

Genzsch, Madeleine (2020): We@Aachen gemeinsam. nachhaltig. Forschungsprojekt zu Vernetzung, Professionalisierung und Empowerment der Aachener Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbewegung; Aachen.

Genzsch, Madeleine (2022): Wirkort-Analyse. Bedarfsermittlung für einen interdisziplinären Wirkort, im co-kreativen Transformationsprozess der Stadt Aachen, Aachen.

meffi.s (o.J.a): Pionier:innen am Büchel, online im Internet: <https://www.meffis.org/die-menschen/>, [zugegriffen am 17.08.2022].

meffi.s (o.J.b): Mitmachen!, online im Internet: <https://www.meffis.org/mitmachen/>, [zugegriffen am 17.08.2022].

OecherLab (o.J.a): OecherLab, online im Internet: <https://oecherlab.de/>, [zugegriffen am 17.08.2022].

OecherLab (o.J.b): Zukunftsräume, online im Internet: <https://oecherlab.de/zukunftsraeume-2/>, [zugegriffen am 17.08.2022].

OecherLab (o.J.c): Unsere Arbeitsplätze, online im Internet: <https://oecherlab.de/arbeitsplatz-und-raumbuchung/>, [zugegriffen am 17.08.2022].

RWTH Aachen University (2021): ACademie für kollaborative Stadtentwicklung, online im Internet: <https://www.pt.rwth-aachen.de/cms/PT/Forschung/Forschungsprojekte-aktuell/~mtofe/Post-Corona-Stadt/>, letzte Aktualisierung: 27.09.2021, [zugegriffen am 17.08.2022].

Stadt Aachen (o.J.): Aufgaben und Verfahren des Bürgerforums, online im Internet: https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/politik_verwaltung/buergerbeteiligung/Buergerforum/Aufgaben-und-Verfahren.html, [zugegriffen am 17.08.2022].

StädteRegion Aachen (o.J.a): Ökoprofit, online im Internet: <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/umweltamt-a-70/klimaschutz/oekoprofit>, [zugegriffen am 17.08.2022].

StädteRegion Aachen (o.J.b): Kooperationspartner, online im Internet: <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/umweltamt-a-70/klimaschutz/oekoprofit/verborgene-navileiste-fuer-3-ebene/kooperationspartner>, [zugegriffen am 17.08.2022].

StädteRegion Aachen (o.J.c): Was ist ÖKOPROFIT?, online im Internet: <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/umweltamt-a-70/klimaschutz/oekoprofit/was-ist-oekoprofit>, [zugegriffen am 17.08.2022].

United Nations (o.J.): The 17 Goals, online im Internet: <https://sdgs.un.org/goals#history>, [zugegriffen am 17.08.2022].

Welthaus-Aachen (2013): Das Welthaus, online im Internet: <http://www.welthaus-aachen.de/>, 14.01.2013, [zugegriffen am 17.08.2022].

Welthaus-Aachen (o.J.): Dialog und Solidarität, online im Internet: <http://www.welthaus-aachen.de/welthaus-flyer.pdf>, [zugegriffen am 17.08.2022].

Persönliche Korrespondenz mit Joscha Wirtz am 23.07.2022.

Persönliches Zoom-Gespräch mit Annalena Tomazin am 29.07.2022.

Persönliche Korrespondenz mit Lea Heuser am 02.08.2022.

Persönliche Korrespondenz mit Stephan Schäfer am 03.08.2022.

Persönliches Telefongespräch mit Friederike von Spankeren am 03.08.2022.

Persönliches Gespräch mit Madeleine Genzsch am 12.08.2022.

Persönliche Korrespondenz mit Annika Büschgens am 14.08.2022.

Eidesstattliche Versicherung Statutory Declaration in Lieu of an Oath

Fegeler, Sophie
Name, Vorname/Last Name, First Name

366826
Matrikelnummer (freiwillige Angabe)
Matriculation No. (optional)

Ich versichere hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit/Bachelorarbeit/
Masterarbeit* mit dem Titel

I hereby declare in lieu of an oath that I have completed the present paper/Bachelor thesis/Master thesis* entitled

Optimierung von Vittermechanismen im Kontext der
kommunalen Nachhaltigkeitsentwicklung

selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe (insbes. akademisches Ghostwriting)
erbracht habe. Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt.
Für den Fall, dass die Arbeit zusätzlich auf einem Datenträger eingereicht wird, erkläre ich,
dass die schriftliche und die elektronische Form vollständig übereinstimmen. Die Arbeit hat in
gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

independently and without illegitimate assistance from third parties (such as academic ghostwriters). I have used no other than
the specified sources and aids. In case that the thesis is additionally submitted in an electronic format, I declare that the written
and electronic versions are fully identical. The thesis has not been submitted to any examination body in this, or similar, form.

Aachen, 29.08.2022
Ort, Datum/City, Date

J. Fegeler
Unterschrift/Signature

*Nichtzutreffendes bitte streichen

*Please delete as appropriate

Belehrung:

Official Notification:

§ 156 StGB: Falsche Versicherung an Eides Statt

Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung
falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei
Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Para. 156 StGB (German Criminal Code): False Statutory Declarations

Whoever before a public authority competent to administer statutory declarations falsely makes such a declaration or falsely
testifies while referring to such a declaration shall be liable to imprisonment not exceeding three years or a fine.

§ 161 StGB: Fahrlässiger Falscheid; fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt

(1) Wenn eine der in den §§ 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so
tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.

(2) Strafflosigkeit tritt ein, wenn der Täter die falsche Angabe rechtzeitig berichtigt. Die Vorschriften des § 158
Abs. 2 und 3 gelten entsprechend.

Para. 161 StGB (German Criminal Code): False Statutory Declarations Due to Negligence

(1) If a person commits one of the offences listed in sections 154 through 156 negligently the penalty shall be imprisonment not
exceeding one year or a fine.

(2) The offender shall be exempt from liability if he or she corrects their false testimony in time. The provisions of section 158 (2)
and (3) shall apply accordingly.

Die vorstehende Belehrung habe ich zur Kenntnis genommen:

I have read and understood the above official notification:

Aachen, 29.08.2022
Ort, Datum/City, Date

J. Fegeler
Unterschrift/Signature